

Inland

Genf wählt neue Kantonsregierung

Streit bei den Tierversuchsgegnern

Berner SVP nominiert zwei Frauen

Protest gegen Äusserung
Leuenbergers**Wirtschaft**

Deiss: «Aldi bringt Schwung»

Postangestellte demonstrieren für
mehr LohnHausärzte gegen Eingriffe in ihre
Autonomie

Piratenangriffe gilt als Terrorismus

Ausland

SPD-Spitze billigt Koalitionsvertrag

Jordanien identifiziert

Selbstmordattentäter

Kriegsherren erringen Sitze in
AfghanistanKrawalle erreichen Grossstadt-
Zentren**Sport**Schweizer am Deutschland-Cup
Zweite

Wacker Thun im EHF-Cup weiter

Chênois und Amriswil
ausgeschiedenWieder ein französischer Quer-
Sieger in der Schweiz**Kultur**Deutscher Karikaturenpreis 2005
für Gerhard GlückLucerne Blues Festival mit
BesucherrekordJournalisten-Hilfsorganisation aus
Kongo ausgezeichnet

Luthers Geburtshaus wird saniert

KommunikationGünstig und gut: Neues LG-UMTS-
Handy

Frauen schreiben längere SMS

Porno für den iPod

Lobrede auf das 125-jährige
Telefonbuch**Boulevard**

Wasservergifter am Bodensee

Explosionen in chinesischem
Chemiewerk

Wintereinbruch in Nordspanien

Staatsphilosophischer Schrott

von Regula Stämpfli / Sonntag, 6. November 2005

Die SVP ist keine Intellektuellenpartei. Das wissen nicht nur alle Nicht-SVPler, sondern die SVP selber ist stolz auf dieses Prädikat. Anti-Bildung, Anti-Classe Politique, Anti-Parlamentarismus und andere Antis konstruieren das politische Programm dieses rechtspopulistischen Echos aus eigentlich schon längst vergangenen Zeiten. Solange die Partei sich an die demokratischen Spielregeln hält, ist dies ja auch nicht verwerflich. Doch schwieriger wird es, wenn die mangelnde gedankliche Schärfe „Antis“ produziert, die der demokratischen Idee zuwiderlaufen. Prominente Regierungsmitglieder sollten deshalb sehr vorsichtig sein, wenn sie plötzlich in der Presse von Staats- und Verfassungsrecht, Demokratietheorie und Volkswillen zu plaudern beginnen.

All diejenigen, die jetzt mit Kopfnicken den „You know who“ à la big SVP-Leader zu erkennen meinen, liegen für einmal falsch. Denn nicht Christoph Blocher hat geplaudert (obwohl er bei „Auto Zürich“ den Auslöser bot), sondern der ehrwürdige Bundespräsident Samuel Schmid in der Berner Zeitung vom Samstag, 5. November 2005. Was sich der Primus inter Pares Schmid bei den Sätzen „Deshalb könnte man sich beispielsweise überlegen, ob ein Bundesrat bei Amtsantritt nicht aus der Partei austreten sollte, um die Unabhängigkeit deutlicher zu machen“ gedacht hat, wissen wohl nur die Auguren.

Denn die Idee, bei Bundesrats-Amtsantritt aus der Partei auszutreten, ist – vornehm ausgedrückt – staatsrechtlicher, staatsphilosophischer und demokratietheoretischer Schrott. Denn das Problem der mangelnden Konkordanz im Schweizer Bundesrat ist nicht die Parteimitgliedschaft der Mitglieder, sondern liegt u.a. an der globalen und nationalen Wirtschaftslage, an den gewachsenen ideologischen Auseinandersetzungen und an der gegenwärtigen personellen Zusammensetzung des Bundesrats. Hier verwechselt der Bundespräsident Ursache und Wirkung. Ein Christoph Blocher ohne SVP-Parteibuch im Bundesrat ist genau gleich wie ein Christoph Blocher mit SVP-Parteibuch. Denn eine so identitäre Nähe zwischen Partei und Person braucht keinen Mitgliederausweis. Formelle Systemänderungen sind da nur Makulatur und Augenwischerei.

Doch mal abgesehen von der Fehleinschätzung, dass ein

Kolumne

Anzeige

Helvetia Treuhand GmbH
AKTIEN - OBLIGATIONEN - DERIVATE
ANLEIHEN - DEVISEN

Archiv

Patrik Etschmayer

Terminated à la Suisse

Patrik Etschmayer

Desintegrierte Integration

von Patrik Etschmayer

Helfen mit zweierlei Mass?

von Patrik Etschmayer

Die neuen heiligen Kühe

von Barnaby Skinner, Dhaka

Bin Laden überall

von Patrik Etschmayer

Das 'Rad des Bösen' dreht sich weiter

von Patrik Etschmayer

Die wahren Werte

Patrik Etschmayer

Muppetshow in Washington

von Roland Schäfli

Nick Hornby – leibhaftig

von Barnaby Skinner, Dhaka

Conspiracy International?

Patrik Etschmayer

Verkehrschaos am Nussgipfel

Patrik Etschmayer

Die Waffe droht stumpf zu werden

von Barnaby Skinner, Dhaka

Zum Glück »nur« 21'000

von Barnaby Skinner, Dhaka

Wenn Arme geschäftet

von Patrik Etschmayer

Die Erde ist kein Kuschelzoo

Patrik Etschmayer

Schafft die Entwicklungshilfe ab!

von Patrik Etschmayer

Wenn die Kinder ihre Revolution auffressen

von Felix Steinbild

Erlöser gesuchtvon Joël Wüthrich/Working Press
Mark Streits Kampf in der NHL-Mühle

von Patrik Etschmayer

Demonstranten verhindern Neonazi-Aufmarsch

Wissen

Vulkanausbruch bedroht einzigartigen Wald

Alu-Hüte: Kein Schutz vor geheimen Botschaften

Down-Syndrom früher entdecken
Chirac würdigt Waffenstillstand

Wetter

Kolumne

Internes

Impressum

Werbung

Publireportagen

Newsfeed

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet.

Nachrichten.ch (c) Copyright 2005 by news.ch / VADIAN.NET AG

Parteiaustritt aus einem Politiker plötzlich einen staatspolitischen Vernunftmenschen machen könnte, irritiert mich das Demokratieverständnis unseres Bundespräsidenten. Was um Himmels willen ist denn schlecht an einer Parteimitgliedschaft? Parteien gehören zur Demokratie wie der Käse zur Schweiz. Parteiinteressen gehören auch in die Regierung. Nicht die Parteimitgliedschaft muss bei allfälligen Amtsantritt abgegeben werden, sondern die Wahl, welche Parteien in der Regierung sein sollen, muss sorgfältig getroffen werden. Die deutsche Philosophin Hannah Arendt hat diesen Zusammenhang präzise in ihrem grossen Werk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ beschrieben.

Gefährlich für eine Regierung sind nicht unterschiedliche Meinungen, sondern der Einheitsbrei. Gefährlich ist nicht die parteiische Auseinandersetzung sondern die ideologische Dominanz. Und der Tod einer Demokratie ist, wenn eine Regierung so tut, als wäre ihr Wille mit dem des Volkes einheitlich! Denn der Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur ist immer noch der, dass man in der Demokratie die Wahl hat und in der Diktatur nur noch vor die Wahl gestellt wird. Und Demokratie lässt sich nicht durch unpraktikable Formvorschriften, sondern nur durch demokratisches Reden, Handeln und Politiken unterstützen.

Publireportage

dotTV - eine vernünftige Alternative? Eine einprägsame Identität in Form einer Internet-Adresse zu finden, ist trotz dem grossen Niedergang der dotcom's nicht einfacher geworden. Internet-Adressen sind so rar wie nie zuvor. Wer einen sinnvollen klingenden Domain-Namen registrieren will, muss auf alternative Domain-Endungen wie .tv zurückgreifen. Es gibt aber noch andere Gründe warum dotTV im Trend liegt. **Fortsetzung**

Letzte Meldungen

- Wacker Thun im EHF-Cup weiter
- Giftanschlag auf Wasserversorgung am Bodensee
- Chênois und Amriswil ausgeschieden
- Wieder ein französischer Quer-Sieger in der Schweiz
- Scherrer gewinnt Doppel in Bratislava
- 17-Jähriger erster Schweizer Meister im Match Race
- Explosionen in chinesischem Chemiewerk
- Spanien und Tschechien der WM nahe
- Jordanien identifiziert Selbstmordattentäter
- 1,225 Millionen sahen Schweiz - Türkei
- Terims verbale Fehltritte und Kampfansage
- SPD-Spitze billigt Koalitionsvertrag
- Schweiz gewann den Deutschland-Cup nicht
- Olympiasaison für Scheiber vorbei
- Deutscher Karikaturenpreis 2005 für Gerhard Glück
- Lucerne Blues Festival mit Besucherrekord
- Basler gegen Basler in Kaiserslautern
- Journalisten-Hilfsorganisation aus Kongo ausgezeichnet
- Wintereinbruch in Nordspanien
- Günstig und gut: Neues LG-UMTS-Handy

Antichrist im Mitternachtsverkauf?

von Patrik Etschmayer
Ein Clan greift nach VW

von Roland Schäfli
«Eugen» und die nostalgieverklärte Schweiz

von Patrik Etschmayer
«Rita» ante portas...

von Patrik Etschmayer
Der Weg geht durch die Mitte

von Patrik Etschmayer
Wolkenkuckucksheime und Demokratie

von Roland Schäfli
Die zeitlose Göttliche

von Patrik Etschmayer
PS, I love you

Patrik Etschmayer
90 Liter Leiden

Joël Wüthrich/SLAPSHOT
«Meisterkater» oder ...?

von Thomas Riesen
Titel kann man nicht kaufen

von Patrik Etschmayer
Desaster mit Ansage

von Patrik Etschmayer
Bye bye, New Orleans?

von Oliver Strijbis
Schlecht beraten

Patrik Etschmayer
Katrina and the Waves

von Thomas Riesen
Freude herrscht!?

von Patrik Etschmayer
Die nächste Dürre kommt bestimmt

von Roland Schäfli
Sean Connery wird 75

von Barnaby Skinner
Nachrichten von gestern

von Patrik Etschmayer
Wenn das Mittelmeer vorbei kommt

von Patrik Etschmayer
Kult in Köln

von Barnaby Skinner
Medienverrückte

von Patrik Etschmayer
Wer ist da demokratisch?

von Roland Schäfli
Lachen, wenn man weinen möchte

von Patrik Etschmayer
Steuerwettbewerb, ein Schweizer Spitzensport?

Fussball: News und Transfers
Duval gewinnt chaotischen Saisonausklang
Kriegsherren erringen Sitze in Afghanistan
Gelungener EM-Test
Demonstranten verhindern Neonazi-Aufmarsch
Luthers Geburtshaus wird saniert
23-Jähriger tötet seinen Vater
Deiss: «Aldi bringt Schwung»
Genf wählt neue Kantonsregierung
Skyguide-Mord: Russen finden acht Jahre zuviel
Das Wetter: Über dem Nebel meist sonnig bei bis 14 Grad
Schwarzer Tag für Aebischer und Gerber
Martin Annen wieder Fünfter
Französischer Showdown in L.A.
Harsche Kritik von Bischof Koch
Streit bei den Tierversuchsgegnern
Federers Wende im dritten Satz
Vulkanausbruch bedroht einzigartigen Wald
Krawalle erreichen Grossstadt-Zentren
Ariane-Start erneut verschoben
Das Wetter: Über dem Nebel meist sonnig bei bis 14 Grad
Hunderttausende gegen Bildungsreform in Spanien
Proteste in Athen gegen Sozialpolitik
Grasshoppers scheitern im EHF-Cup
Lektion für Schweizer Frauen

von Thomas Riesen In der Nordostschweiz nichts Neues
von Roland Schäfli Locarno – vieles für Viele
von Patrik Etschmayer Der Fiebertraum vom Mars
von Georg Kreis SVP mitverantwortlich für Rütli-Eklat?
von Oliver Strijbis Leuenbergers gerechte Kritik
von Roger Probst Das Wunder von Thun
von Geri Holdener Brauner Sumpf entblöst sich
von Patrik Etschmayer GM - Gigantische Misere
von Roland Schäfli Terror-Geiselnahme als Zuckerwatte?
von René Roediger ... und immer diese Bekennerschreiben
von Patrik Etschmayer Der König tritt ab
von Patrik Etschmayer Das Terror-Rezept
von Roland Schäfli Lesen gegen Info-Flut
von Patrik Etschmayer Was geht da in den Irak?
von Roger Probst Der Gurten lebt
von Maurizio Minetti Italienische Antiterrorkapriolen
von Oliver Strijbis Uneinige Allianzen
Patrik Etschmayer McTerror
von Patrik Etschmayer Mitleid mit den Mördern
von Roland Schäfli Schnapp, Schnapp, Schnappi
Patrik Etschmayer Die neuen alten Gewohnheiten
von Barnaby Skinner Mehr Festival-Multimedia
Patrik Etschmayer Kein Gesetz gegen Scharlatane?
Patrik Etschmayer Was bringt Ahmadinedschad?
Patrik Etschmayer Nationaler Kurzschluss

von Martin Oswald
Das kleine Grounding

von Patrik Etschmayer
Toller Sport am Sonntag

von Patrik Etschmayer
Denkstau bei der IG-Motorrad

von Barnaby Skinner
Image-Politur nötig

Patrik Etschmayer
Das Beispiel vor der Nase

von Patrik Etschmayer
Ferrero-Küsschen

von Patrik Etschmayer
Es ist, was es ist

von Patrik Etschmayer
Wohlfühl auf Krankenschein?

von Martin Oswald
Super League...?

von Roland Schäfli
Rückkehr der unbequemen Tante

von Patrik Etschmayer
Vier kleine Regeln

von Patrik Etschmayer
Und sie kleben doch

Patrik Etschmayer
Die 10%-Reform

von Patrik Etschmayer
Realitätsfreie Zone

von Barnaby Skinner
Wie banal ist Bühler?

von Roland Schäfli
'Die Macht ist mit Dir'

Von Joël Wüthrich
Waterloo der Dynastien

von Patrik Etschmayer
Persisches Kernproblem

Patrik Etschmayer
Primadonnen im Bundeshaus

von Joël Wüthrich
**Zusammenhalt, Rollenakzeptanz
und Opferbereitschaft**

Patrik Etschmayer
Spielerderberin an der Jubelfeier

Von Roland Schäfli
Party ohne die Schweiz

von Joël Wüthrich
'Darwinismus' im Eishockey

von Patrik Etschmayer
Der neue Hit: Kapitalismuskritik

von Joel Wüthrich
Der Beweis der NHL-Stars

von Patrik Etschmayer

Worte zum Mai-Tag

Von Joël Wüthrich

Zwischen Himmel und Hölle...

von Patrik Etschmayer

Kinos am Aussterben?

von Patrik Etschmayer

Wenn und wann im Iran?

von Patrik Etschmayer

Ende des Diesel-Booms?

von Patrik Etschmayer

Was bringt Benedikt?